

Jom HaBikkurim

-Tag der Erstfrüchte-

Stephan Martin

VORWORT

Wir schauen bekanntlich alle biblischen Feste an. Doch welches Fest kommt nach dem Pessach?

In der Bibel kommen sehr viele Feste vor und viele davon sind den meisten Menschen unbekannt. Einige Feste können auf den ersten Blick auch etwas verwirrend sein. Besonders wenn man in der Bibel all die Feste und Regeln liest, die dazu gehören, die nicht selten plötzlich wo anders in der Bibel dann auch scheinbar anders lauten oder scheinbar andere Namen haben. Das Schavu'ot soll so zum Beispiel mehrere Namen haben. Siehe Kasten unten.

Schawuot (hebräisch שבועות Šavū'ōt, deutsch ‚Wochen‘; jiddisch: Schwu'ess, Schwuos oder Schwijess) ist das jüdische Erntedankfest, das 50 Tage, also sieben Wochen plus einen Tag, nach dem Pessachfest gefeiert wird.

In der Tora hat das Fest mehrere Namen, zum einen

(1) חג השבועות Chag HaSchawuot, deutsch ‚Wochenfest‘ (2. Mos. 34,22 EU und 5. Mos. 16,10 EU),

(2) חג הקציר Chag HaKatzir, deutsch ‚Fest der Ernte‘ (3. Mos. 23,16 EU),

(3) יום הבכורים Jom HaBikkurim, deutsch ‚Tag der Erstfrüchte‘ (4. Mos. 28,26 EU).

-WIKIPEDIA-

Ich glaube, dass es sich oben im Kasten nicht um dreimal das Schavu'ot handelt, (zu deutsch „Wochenfest“), sondern um drei einzelne Feste. Ich gehe in diesem PDF auf das Fest Nummer „(3)“ von oben ein. „Tag der Erstfrucht“, so heisst dieser auf deutsch. Nach meinem jetzigen Wissensstand ist es das dritte Fest im Biblischen Jahres-Kalender.

Nach dem Pessach und das Matzefest, welches sieben Tage dauert, (siehe „Pessach“ PDF), folgt das „Jom HaBikkurim“.

1. UM WAS GEHT ES?

Das erste Fest im biblischen Jahr, das von Jahweh angeordnet wurde ist das Pessach. Es ist vom Sonnenuntergang, ab der absoluten Dunkelheit bis in den frühen Morgen. Also eigentlich nur einen einzelnen Tag!

Das zweite Fest ist unmittelbar danach, eigentlich schon fast in das Pessach integriert. Das Matzefest oder auch das „Fest der ungesäuerten Brote“. Da man sich auf dieses schon vor dem Pessach vorbereiten muss und das Pessach ja auch beeinflusst, findest Du Infos zu diesem Fest im „Pessach“ PDF.

Das dritte Fest ist dann das: Jom HaBikkurim, zu deutsch: „Tag der Erstfrüchte“. Um jedoch den genauen Tag für dieses Fest zu bestimmen, und um festlegen zu können ob es überhaupt ein verordnetes Fest ist, das gefeiert werden sollte, müssen wir ein kleines Bibelstudium machen. Doch ich helfe dem etwas nach.

Leviticus 23

5 „Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats, zwischen Sonnenuntergang und völliger Dunkelheit, kommt Pessach für Adonai. (Das erste Fest) 6 Am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Matze-Fest; (Das zweite Fest) Sieben Tage lang sollst du Matze essen. 7 Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung stattfinden; macht keine gewöhnliche Arbeit. 8 Bringe Adonai sieben Tage lang ein Feueropfer. Am siebten Tag findet eine heilige Versammlung statt; Mache keine gewöhnliche Arbeit.“ 9 Adonai sagte zu Mosche: 10 „Sage den Leuten von Jisraël: ‚Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine reifen Früchte geerntet habt, sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zum Kohen (Priester) bringen. 11 Er soll die Garbe vor Adonai schwingen, damit du angenommen wirst; der Kohen soll es am Tag nach dem Schabbat schwenken.

15 „Vom Tag nach dem Ruhetag – das heißt von dem Tag an, an dem du die Garbe zum Weben bringst (Ab diesem Tag wird für das

Schavu'ot Fest gezählt, und dieser Tag kommt nach dem Jom HaBikkurim wo man eben diese Garben schneidet, siehe nächsten Kasten)– sollst du sieben volle Wochen zählen, 16 bis zum Tag nach der siebten Woche; du sollst fünfzig Tage zählen; und dann sollst du Adonai ein neues Speisopfer darbringen. (Das ist dann der Tag, an welchem das Schavu'ot beginnt).

Wir haben sogar eine genaue Angabe, an welchem Tag das Jom HaBikkurim ist.

Deuteronomium 16

9 „Sieben Wochen sollst du zählen (bis zum Schavu'ot); du beginnst mit dem Zählen von sieben Wochen ab dem Zeitpunkt, an dem du deine Sichel zum ersten Mal an das stehende Getreide legst. (Und das ist das Jom HaBikkurim). 10 Du sollst das Schawuot-Fest [Wochen] für Adonai, deinen Gott, mit einer freiwilligen Gabe feiern, die du entsprechend dem Grad geben sollst, in dem Adonai, dein Gott, dir Wohlstand gebracht hat.

Da das Pessach im Frühling gefeiert wird liegt es auf der Hand, dass der Zeitpunkt, wo die Sichel für die Ernte am Getreide angelegt wird, dann auch gerade die erste Getreide Ernte ist. Das ist in der Schweiz wie auch in Jisraël -wenn auch zu unterschiedlichen Zeiten- die Gersten Ernte.



2. WAS WIRD WANN GEERNTET?

In Mitteleuropa gehören die Gerste, der Roggen, Weizen, Hafer, Mais und die Triticale zu den wichtigsten Getreidearten.

Der Zeitpunkt der Getreideernte hängt im Wesentlichen vom Feuchtigkeitsgehalt der Körner ab. Normalerweise wird das Getreide zwischen Mitte Juni bis Ende August geerntet. Ab Mitte Juni bis Ende August sind die Mähdrescher unterwegs, um das Getreide zu ernten, dass in dieser Zeit reif wird. Wann genau geerntet wird, hängt vom Wetter, aber auch vom Feuchtigkeitsgehalt der Getreidekörner ab. Die Sommergerste ist zuerst dran. Mähdrescher, die heute ausschliesslich im Einsatz sind, mähen das Getreide nicht nur ab, sondern dreschen es auch.

Die Sommergerste wird zwischen Ende Februar und Anfang April ausgesät. Sie wird vor allem als Futtermittel angebaut oder später als sogenannte Braugerste genutzt. Es gibt Sommer- und Wintergerste. Die Sommergerste reift ab dem Zeitpunkt der Aussaat innerhalb eines Zeitraumes von weniger als 100 Tagen und wird dann geerntet. Die Sommergerste wird geerntet, wenn der Feuchtigkeitsgehalt des Körner unter 15 Prozent liegt. Die Sommergerste muss zwingend trocken gelagert werden und darf nicht feucht werden. Die Wintergerste braucht zum Reifen mehr Wärme als Sommergerste. Die Sommergerste wird gefolgt vom Roggen. Er ist normalerweise von Juli bis August reif.

In Mitteleuropa wird ausschliesslich **Winterroggen** angebaut. Der Roggen ist winterhart, übersteht Temperaturen von bis zu minus 25 Grad. Die Aussaat ist Mitte September bis Mitte Oktober möglich. Reif ist der Roggen schon nach 280 bis 320 Tagen.

Der Weizen stellt an den Boden und das Klima deutlich höhere Ansprüche als die anderen Getreidesorten. Er hält dafür aber trockenere,

warme Sommer gut aus. Meist wird Winterweizen angebaut. Ausgesät wird er im Herbst des Vorjahres von Ende September bis Mitte Dezember. Die Ernte erfolgt im Hochsommer des Folgejahres.

Der Weizen zählt zu den wichtigsten Getreidearten. Er ist gemahlen der Hauptbestandteil der meisten Brotarten und ein Grundnahrungsmittel.

Der Hafer, oder auch Saat-Hafer wird vor allem als Tierfuttermittel und für die Menschen als das Nahrungsmittel Haferflocken angebaut. Der Hafer kann in der Regel ab Mitte August geerntet werden. Von der Aussaat bis zur Ernte vergehen meist sechs Monate. Der Hafer hat den Vorteil, dass sich viele Getreideschädlinge in ihm nicht vermehren können.

Der Mais ist das letzte Getreide, das im Jahreskreislauf geerntet wird. Mais hat eine grosse wirtschaftliche Bedeutung und wird nicht direkt nur als Körnermais verzehrt. Er ist Grundlage für Biogasanlagen. In Deutschland benutzt man ihn zur Stromproduktion. Er wird dort zu 62 Prozent als Futtermais genutzt und zu 38 Prozent als Energiemais für Biogasanlagen. Er ist ein nachwachsender Rohstoff. Zucker- und Gemüsemais wird im Stadium der Milchreife geerntet, diese wird zwischen Juli und September erreicht. Im August ist die Haupterntezeit.

-Patricia Rutz / www.goldkueste24.ch-

Wir lesen also, dass die Gerste wirklich zuerst geerntet wird. Sie wird in der Schweiz Ende Februar und Anfang April ausgesät. Das heisst, dass wir sie Anfangs Juni ernten können, hier in der Schweiz. Da aber in Jisraël die Gerste im November und Dezember ausgesät wird. Ist die Ernte im April! Auf der nächsten Seite findest Du eine Tabelle, welche die Saat und Erntezeiten und darüberhinaus noch das Klima in Jisraël aufzeigt. Denn das ist ja wichtig! Wir haben hier nicht die selben Bedingungen wie im verheissenen Land.

Das bedeutet, dass der Tag „Jom HaBikkurim“ unmittelbar nach dem Fest der Ungesäuerten Brote ist!

(Auch das Kleingedruckte in der Tabelle ist sehr interessant).

Der biblische erste Monat ist der Nisan. Dieser Monat wird im Buch Esther auch als erster Monat des Jahres genannt und somit bestätigt. Das Pessach ist am 14. Nisan (*An gewissen Stellen steht auch „Monat Aviv“, das bedeutet „der Monat im Frühling“ und weist den Leser lediglich nur darauf hin, dass es sich um den Frühling handeln muss!*), gefolgt vom Fest der ungesäuerten Brote.

SAAT- UND ERNTEZEITEN IM MODERNEN ISRAEL UND DAS KLIMA														
19.-21. März: Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche							22.-24. September: Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
	Nisan	Ijar	Siwan	Tammus	Aw	Elul	Tischri	Cheschw.	Kislew	Tebet	Schwat	Adar		
Saat	Ernte	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept	Okt	Nov	Dez	Januar	Februar	März
Gerste														
Weizen														
Hafer														
Hirse														
Flachs, Lein														
Trauben														
Feigen														
Granatäpfel														
Olivensaat														
Regen mm	97,9	31,5	2	0	0	0	0,2	23,6	67,8	110,3	143,4	113,3	97,9	
T.Max Ø °C	15,9	21	25,2	27,5	28,8	28,8	27,9	24,8	18,9	13,7	11,9	13,3	15,9	
Temp. Ø °C	11,1	15,2	18,8	21,4	23	22,6	22,1	19,2	14,2	9,7	8	9	11,1	
T.Min Ø °C	6,3	9,5	12,4	15,2	17,2	17,3	16,3	13,7	9,5	5,7	4,1	4,6	6,3	

Die Saat- und Ernte-Zeiten (nach O. Borowski 1987) im Vergleich mit den Klima-Daten (nach ClimaTemps) entsprechen dem gregorianischen Kalender. Alle biblischen Feste haben einen Bezug zu den drei Haupt-Erntezeiten im Frühjahr (1. Monat, Passah, Gerste), Sommer (3. Monat, Pfingsten, Weizen) und Herbst (7. Monat, Laubhüttenfest, Wein/Obst/Olivensaat). In biblischer Zeit begann die Gersten-Ernte ab Mitte des 1. Monats am 16. Abib/Nisan mit der Erstlingsgarbe (Erstlingsfrucht), die im Tempel als ein Schwingopfer dargebracht wurde. Nach 50 Tagen (Pfingsten) begann die Weizen-Ernte mit einem weiteren Schwingopfer der Erstlingsfrüchte am Anfang des 3. Monats (5.-7. Siwan). Je nach Höhenlage zog sich die Gerstenernte über mehrere Wochen bis in den Mai und die Weizenernte bis in den Juli hinein. Im heutigen Israel werden die in der Bibel (Tora) beschriebenen Ernteregeln meistens nicht beachtet, so dass die Gerste schon vor dem Passah und der Weizen vor Pfingsten geerntet werden. Die Frühjahrs- und die Herbst-Festtage liegen immer im Bereich der Tag-und-Nacht-Gleiche (Äquinoktium).

<https://menora-bibel.jimdofree.com/kalender-und-feste/ernte-zeiten-Jisraël/>

Dieses Gersten-Ernte-Fest; „Jom HaBikkurim“, ist der Tag an dem man mit dem Zählen für das Schavu’ot beginnen sollte. So gesehen ist es ein wichtiges Fest.

3. BEDEUTUNG

Wir lesen in Exodus folgendes:

22 Dann sollst du dem Pharao sagen: „Adonai sagt: „Jisraël ist mein erstgeborener Sohn.“ 23 Ich habe dir gesagt, du sollst meinen Sohn gehen lassen, um mich anzubeten, aber du hast dich geweigert, ihn gehen zu lassen. Dann werde ich deinen erstgeborenen Sohn töten!“

Jahweh hatte beschlossen, alle Erstgeburt in Ägypten zu töten. Das Volk Jisraël lebte aber auch in Ägypten. So kam es zum Pessach. Das Volk schmierte Blut an die Türzargen und wurde dadurch durch die letzte Plage verschont, (Siehe „Pessach“ PDF). Das ist die Aussage des Verses oben. Darüberhinaus kommt aber noch eine andere Aussage: „Jisraël ist mein erstgeborener Sohn“. Das heisst; Jisraël hat das göttliche Erstgeburtsrecht*. Jisraël gehört dem Schöpfer dieser Welt.

Exodus 34

19 „Alles Erste vom Mutterleib an gehört mir.“ Von all deinem Vieh sollst du mir die Männchen aussondern, die Erstgeborenen des Viehs und der Herde. 20 Den Erstgeborenen eines Esels sollt ihr mit einem Lamm erlösen; enn du es nicht erlösen willst, brich ihm das Genick. Alle Erstgeborenen deiner Söhne sollst du erlösen, und niemand soll mit leeren Händen vor mir erscheinen.

Numeri 3

12 „Ich habe die L'vi'im aus dem Volk Jisraël genommen anstelle jedes männlichen Erstgeborenen, der vom Mutterleib an unter dem Volk Jisraël ist; Die L'vi'im sollen mir gehören. 13 Alle männlichen Erstgeborenen gehören mir, denn an dem Tag, an dem ich alle männlichen Erstgeborenen im Land Ägypten getötet habe, habe ich alle männlichen Erstgeborenen in Jisraël, Menschen und Tiere, für mich ausgesondert. Sie gehören mir; Ich bin Adonai.“

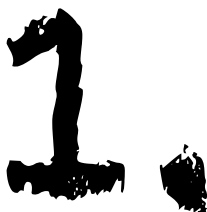
Numeri 8

15 „Danach werden die L'vi'im (*Leviten*) hineingehen und den Dienst im Zelt der Zusammenkunft verrichten. Du wirst sie reinigen und als Webopfer darbringen, 16 weil sie mir vollständig aus dem Volk Jisraël gegeben wurden; Ich habe sie für mich genommen anstelle aller Erstgeborenen, das heißt der männlichen Erstgeborenen des Volkes Jisraël. 17 Denn alle Erstgeborenen des Volkes Jisraël gehören mir, Menschen und Tiere; An dem Tag, an dem ich alle Erstgeborenen im Land Ägypten schlug, sonderte ich sie für mich aus. 18 Aber ich habe die L'vi'im anstelle aller Erstgeborenen unter dem Volk Jisraël genommen, 19 und ich habe die L'vi'im, Aharon und seinen Söhnen, aus dem Volk Jisraël gegeben zu verrichten den Dienst am Volk Jisraël, im Zelt der Zusammenkunft, um Sühne für das Volk Jisraël zu leisten, damit keine Plage über das Volk Jisraël kommt, weil es dem Heiligtum zu nahe kommt.“

Isaiah 43

1 Aber das ist es, was Adonai sagt: Er, der dich erschaffen hat, Jaakob, Er, der dich geformt hat, Jisraël: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; Ich rufe dich bei deinem Namen; du bist mein.

Mit der letzten Plagen hat der Schöpfer in Ägypten die Erstgeburten getötet und zuvor auch Pflanzen und andere Lebensmittel, die auf dem Feld wuchsen, bis hin zu dem Vieh auf dem Land. Der Schöpfer; „der Gott von Abraham, der Gott von Jizhak und der Gott von Jaakob“, macht hier klar, dass er, weil er die Erstgeburt der Jisraëlitin verschont hatte, Anspruch auf die Erstgeburt macht.



4. PROPHETISCHE BEDEUTUNG

Jom HaBikkurim weist auf die Erstlingsfrucht im Land Kanaan hin. Jeschua ist als erster von den Toten auferstanden und später in den Himmel gegangen. Er war somit der Erste vor der Entrückung, die Einige von uns vielleicht sogar noch erleben werden. Es ist die Frucht, die Jahweh zu sich holt, am Ende der Tage. Sie gehört ihm. Wir gehören ihm. Wenn die Ernte reif ist, wird die Entrückung stattfinden. Ja, die Ernte ist vielleicht für einige schon lange reif. Das sagte sogar Jeschua selbst. Doch wenn die Ernte für die Entrückung reif ist weiss wohl nur der Vater.

5. WAS MACHT MAN AN JOM HABIKKURIM?

Leviticus 23

9 Adonai sagte zu Mosche: 10 „Sag den Leuten von Jisraël: ‚Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine reifen Früchte geerntet habt, sollt ihr eine Garbe¹ der Erstlinge eurer Ernte zum Kohen (Priester) bringen. 11 Er soll die Garbe vor Adonai schwingen, damit du angenommen wirst; Der Kohen soll es am Tag nach dem Schabbat schwingen. 12 An dem Tag, an dem du die Garbe schwingst, sollst du ein männliches Lamm ohne Mängel im ersten Jahr als Brandopfer für Adonai opfern. 13 Sein Speiseopfer soll eine Gallone Feinmehl sein, mit Olivenöl vermischt, ein Feueropfer für Adonai als wohlriechender Geruch; sein Trankopfer soll ein Liter Wein sein. 14 Bis zu dem Tag, an dem du die Opfergabe für deinen Gott darbringst, sollst du weder Brot noch getrocknetes Getreide noch frisches Getreide essen; Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo Du lebst. 15 „Vom Tag nach dem Ruhetag – das heißt von dem Tag an, an dem du die Garbe zum schwingen bringst (klarer Hinweis auf das Jom

HaBikurrim)– sollst du sieben volle Wochen zählen, 16 bis zum Tag nach der siebten Woche; Du sollst fünfzig Tage zählen; und dann sollst du Adonai ein neues Speiseopfer darbringen. *(das wäre dann das Schavu'ot)* 17 Ihr sollt aus euren Häusern Brot zum Schwingen mitbringen, zwei Brote aus einer Gallone Feinmehl, gebacken mit Sauerteig, als Erstlinge für Adonai. 18 Zusammen mit dem Brot sollt ihr sieben einjährige Lämmer ohne Mängel, einen jungen Stier und zwei Widder darbringen; Das soll ein Brandopfer für Adonai sein, samt ihren Speis- und Trankopfern, ein Feueropfer zum wohlriechenden Geruch für Adonai. 19 Opfert einen Ziegenbock als Sündopfer und zwei einjährige Lämmer als Friedensopfer. 20 Der Kohen wird sie mit dem Brot der Erstlinge als Webopfer vor Adonai mit den beiden Lämmern weben; diese werden für Adonai und den Kohen heilig sein. 21 Am selben Tag sollt ihr eine heilige Versammlung einberufen; keine gewöhnliche Arbeit verrichten; Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo sie leben.

¹ für alle die nicht wissen was eine Garbe ist, habe ich hier noch ein Bild dazu.



Die Garbe kommt kaum in der Bibel vor. Etwa zwanzig mal, (GSB).
Zum Beispiel im Traum von Josef.

Nun wüssten wir eigentlich was an Jom HaBikkurim zu tun wäre. Da der Tempel nicht mehr steht, opfern die Jisraëlitin ja bekanntlich nicht mehr. Das Schwingen der Garben könnte man aber noch. Natürlich glaube ich nicht, dass wir noch Opfer bringen müssen. Aber das Fest „halten“, „feiern“ und sich daran erinnern, das können und sollten wir.

„Dies ist eine dauerhafte Regelung über alle deine Generationen hinweg, unabhängig davon, wo Du lebst“, so steht es in Vers 14. Mit diesem Satz stellt sich die Frage, ob der einzige Ort wo man Opfer bringen darf, wirklich nur der Tempel in Jerusalem ist.

Zum Thema Opfern gibt es irgend wann einmal ein PDF. Denn das wäre auch wieder ein Thema für sich. Fest steht aber, das längst nicht jeder ein Bauer ist oder Schaf- und Ziegenbesitzer. Woher würde ich als ein Tier oder Garben nehmen? Somit kommen noch mehr Fragen auf. Ich möchte aber hier nicht weiter in dieses Thema gehen.

Impressum

Rechte: Rechte für den Inhalt hat der Verein „Schabbat-Huus“.
Das PDF darf für den eigenen, privaten Gebrauch verwendet werden.

Bibelverse: **Complete Jewish Bible**, *englisch*, (**CJB**) -2019-, von mir mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.

Die Genfer Studien Bibel, *deutsch*, (**GSB**) -Schlachter 1951-

Die Heilige Schrift von Naftali Herz Tur-Sinai, *deutsch*, (**TS**) -1954-

The Westminster Leningrad Codex, *hebräisch*, (**WLC**) -1008 oder 1009 n. Chr.- mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.

Reina-Valera Antigua, *spanisch*, (**RVA**) -1960?- von mir mit Hilfe von Google und /oder Reverso übersetzt.

Ausser die **TS** sind alle Übersetzungen aus der App / oder von der Website von: „biblegateway“ .

„Die Heilige Schrift“ von Naftali Herz Tur-Sinai, (**TS**) © 2013 SCM R. Brockhaus, www.scm-brockhaus.de ISBN 978-3-417-02011-3

Bilder: Sofern nicht anders erwähnt:
Google Gemini AI, im Auftrag des Autors

DEINE UNTERSTÜTZUNG

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK
Region Zofingen
Vereinskonto Schabbat-Huus

CH87 8080 8007 8247 4341 9

Zofingerstrasse 41
4805 Brittnau

www.schabbat-huus.ch
admin@schabbat-huus.ch



Schabbat-Huus